

Energieeffizientes Bauen

Systembauweise in dynamischer Schönheit: Schieferfassade für Kreative

Das Berufskolleg Oberberg in Wipperfürth im Oberbergischen Kreis/NRW saniert zurzeit den gesamten Gebäudebestand und hat diesen im ersten Bauabschnitt um ein zweigeschossiges Unterrichtsgebäude erweitert. Der Auftrag für dieses Gebäude wurde an das Systembauunternehmen Säbu Morsbach vergeben, nachdem sich der Auftraggeber für das dort ausgearbeitete Konzept und Angebot entschieden hatte. Ausgeschrieben waren der Entwurf des Gebäudes, die Planung und die Ausführung aller Bauleistungen sowie Genehmigungsverfahren und Fertigstellung der Baumaßnahmen zum festgeschriebenen Termin zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 unter Abgabe eines Festpreises.



Klassisch kubisch und wie das Hauptgebäude mit Schieferfassade: Die Schulerweiterung der Berufsschule in Wipperfürth. Foto: Rathscheck Schiefer

Alt und Neu verbinden

Da der Schulneubau unmittelbar an den Altbau anschließt, sollte er auch optisch zum bestehenden Gebäude passen. Aus diesem Grund entschied sich der Bauherr für die Kombination aus einem Wärmedämm-Verbundsystem und einer traditionellen Schieferfassade, wie man sie am bestehenden Gebäude und an anderen Bauten in dieser Region vorfindet. An einem Systemgebäude stellt Schiefer durchaus etwas Außergewöhnliches dar. Die gewählte Schiefereindeckung, die dynamische Rechteck-Deckung mit Rathscheck-Schiefer, passt sich in Form und Farbe an den Bestand

an, wirkt aber modern und abwechslungsreich durch die unterschiedlich sichtbaren Schieferbreiten. Diese Art der Schieferverlegung wurde erst an zwei Schulgebäuden in Deutschland ausgeführt.

Schieferfassade für Profis

In einer Fachpublikation las Architekt Mike Würden von der neuen Schieferdeckart. Diese wurde erstmals von den Architekten Hildebrand + Schwarz aus Friedrichshafen für eine Schule in Ailingen am Bodensee eingesetzt. Auch der Bauherr in Wipperfürth war von der ungewöhnlichen Fassadenidee an-

getan. Die Stadt liegt im Bergischen Land. In dieser Region gehören Schieferfassaden zum alltäglichen Bild. Die Baubeteiligten in der Region sind Schieferprofis und wissen wie haltbar und nachhaltig Schieferfassaden sind. Sie ergriffen die Chance, die neue Deckart auszuprobieren. Dachdeckermeister Franz Kalkert von Heinze Bedachungen erhielt den Auftrag.

Jeder Stein ein Unikum

Nach dem Studium der Referenz entwickelten Architekt und Dachdecker ihre Vorstellungen zur Realisierung der Dynamischen



Bild links: Großzügig mit Tageslicht ausgeleuchtetes Treppenhaus, Feinsteinzeug-Treppenbelag und Edelstahlgeländer ergeben eine schicke und dauerhafte Benutzbarkeit
Foto: säbu

Bild rechts: Die farbliche Akzentuierung wurde auch im Innenbereich fortgesetzt.
Foto: säbu

Rechteck-Deckung. Gemeinsam wurden die grundlegenden Merkmale der Fassade festgelegt. Dazu gehörten Steingrößen, Gebindehöhen und die Reihenfolge der Gebinde unter Berücksichtigung der Höhenlagen der Fenster. Die neue Fassade basiert auf drei sichtbaren Steinhöhen (Gebindehöhen). Für den Betrachter sind sie 5, 10 und 15 cm hoch. Für das 15er-Gebinde kamen sechs Steingrößen zum Einsatz. Sie wurden von den Dachdeckern nach Bedarf in einem dynamischen Auswahlprozess eingebaut. Die Schiefer waren zwischen 20 und 60 cm lang. Für das 10er-Gebinde wurden acht und für das 5er-Gebinde fünf verschiedene Steingrößen eingeplant.

Farbe zeigen

Damit das Gebäude nicht zu dunkel wirkt, sind Fenster und Fenstereinfassungen aus dem traditionell Oberbergischen Grün und weiteren Grüntönen farblich abgesetzt. Auch im Innenbereich hat man mit den Farben Akzente gesetzt.

Zeitvorteil nutzen

Das moderne zweigeschossige Schulgebäude besteht aus 28 Raummodulen, die auf den vorbereiteten Fundamenten in nur vier Tagen zu dem Gebäudekomplex zusammengefügt wurden. Das Unterrichtsgebäude konnte in nur 5 Monaten schlüsselfertig erstellt werden,

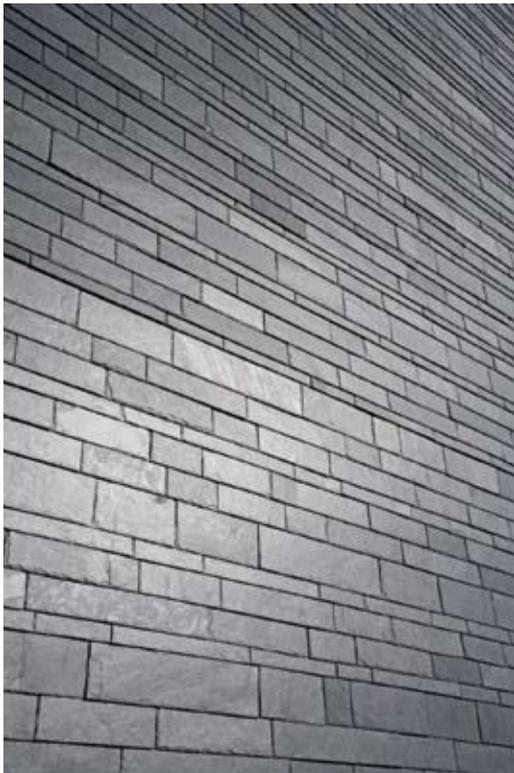
inklusive aller aufwendiger Erdarbeiten und der Erstellung der Fundamente. Die Module wurden im Werk vorgefertigt, passgenau, mit gleich bleibend hoher Qualität. Der Einbau der Fensterelemente erfolgte jedoch bei diesem Neubau nicht wie üblich schon im Werk, sondern erst vor Ort, da die Fensterelemente drei Raummodule in der Breite überdecken.

Raum optimal nutzen

Der überdachte Eingangsbereich auf der Vorderseite des Gebäudes entstand durch die Verwendung eines kürzeren Raummoduls im Erdgeschoss und der Überbauung im Obergeschoss. Durch das Herausstellen



Haltbar und edel seidig glänzend. Dynamische Rechteck-Deckung.
Foto: Rathscheck Schiefer



der Raummodule im Obergeschoss erzielte man neben dem gestalterischen Aspekt auch zusätzliche Pausenflächen nach den Schulbaurichtlinien.

Auf ein Foyer wurde verzichtet, da es sich bei diesem Neubau um ein reines Unterrichtsgebäude handelt. Dadurch wurde eine großzügige und wirtschaftliche Erschließung des Gebäudes über zwei Haupteingänge und einen Seiteneingang ermöglicht. Beim Betreten des Gebäudes erhält man einen direkten Blick zu den lichtdurchfluteten Treppenaufgängen. Alle Sanitärräume und Nebenräume sind zentral angeordnet und sind von allen

Klassenzimmern schnell zu erreichen. Das Raumangebot umfasst 12 Klassenräume, zwei EDV- und zwei Technikräume, WC-Bereiche und zwei Räume zur freien Verfügung. Verbunden werden die beiden Schulgebäude durch einen Verbindungsgang, eine Stahlkonstruktion, mit farbigen, pulverbeschichteten Paneelen.

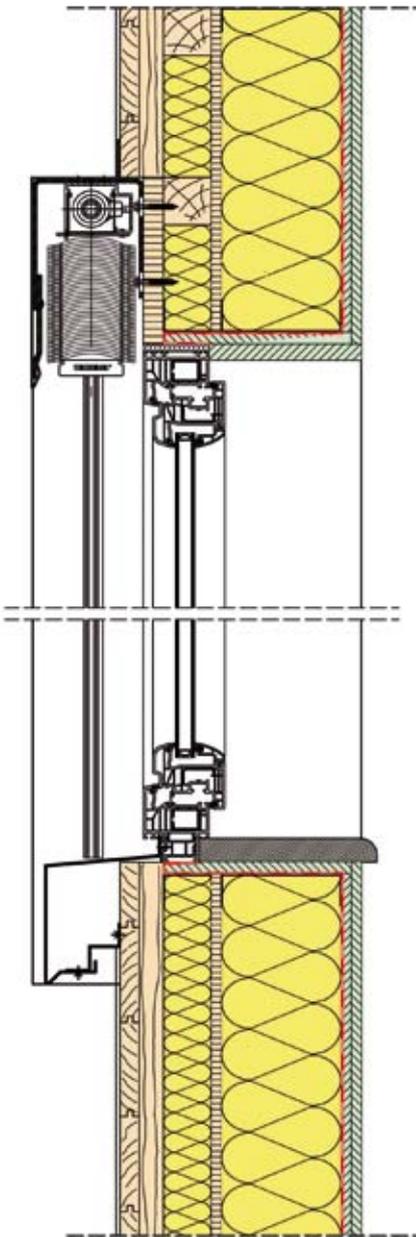
Bester Wärmeschutz - Energie sparen

Durch eine verbesserte Wärmedämmung konnten besonders gute U-Werte für Wände, Dach, Boden und Fenster erzielt werden. Nach Fertigstellung des Gebäudes wurde durch ein Differenzdruck-Messverfahren

(Blower-Door-Test) eine hervorragende Dichtigkeit bescheinigt. Neben der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 ist das Systembauunternehmen Säbu gütegeprüft mit dem neuen Prüfsiegel RAL-GZ 613, speziell für die Stahlsystembauweise.

Ökologische Bauweise, Niedrigenergiekonzepte, Optimierung des Raumklimas, Lichtplanung, Schallschutz, Brandschutz und alle bauphysikalischen Anforderungen werden in diesem Erweiterungsbau umgesetzt. Moderner Systembau ermöglicht wirtschaftliches Bauen zum Festpreis, schnelle Fertigstellung,

Kommunalbau mit System



Schnitt durch die hoch gedämmte Fassade

Einzug zu einem fest vereinbarten Termin und Gestaltung ohne Kompromisse. Gerade im Systembau kann in der Planungsphase aktueller und zukünftiger Raumbedarf optimal berücksichtigt werden. Speziell im Kommunalbau kann so bedarfsgerecht gebaut werden, Überkapazitäten werden vermieden und Kosten minimiert.

www.saebu.de
www.rathscheck.de



**Schulen.
Kindergärten.
Tagesstätten.**

**Wirtschaftlich. Flexibel.
Individuell. Dauerhaft.**

Säbu Morsbach
Postfach 13 54
51591 Morsbach
Fon (0 22 94) 6 94-0
Fax (0 22 94) 6 94 38

Säbu Gransee
Postfach 11 07
16771 Gransee
Fon (0 33 06) 79 81-0
Fax (0 33 06) 79 81 70

E-mail info@saebu.de

www.saebu.de